



MEET THE BEST IN E-LEARNING

Digitale Lernangebote aus Hochschulen standen im Mittelpunkt der Kongressmesse, auf der über 400 Teilnehmer und 52 Aussteller anwesend waren. Den Schwerpunkt bildeten Diskussionen und Vorträge zu technischen, didaktischen und wirtschaftspolitischen Fragestellungen sowie Projektpräsentationen: von der virtuellen Lernklinik für Mediziner bis hin zum Globalen Klassenzimmer für Juristen.



Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn rief in der Abschlussdiskussion die Hochschulen auf, die Möglichkeiten der neuen Medien stärker zu nutzen. E-Learning bietet den jetzigen Studenten der Universitäten neue Zugänge zum Wissen. Es könne aber auch den Universitäten neue Zielgruppen in der beruflichen Weiterbildung erschließen, sagte E-Learning-Unterstützerin Bulmahn, deren Ministerium seit 3 Jahren mit über 200 Millionen Euro digitale Studienprojekte und virtuelle Hochschulen unterstützt.

"Auf diesem Kongress haben die deutschen Hochschulen gezeigt, dass sie mit ihren digitalen Produkten fit für den nationalen und internationalen Bildungsmarkt sind", sagte Dr. Ulrich Schmid, Geschäftsführer des Multimedia Kontors Hamburg und Ausrichter des Kongresses. Nun müsse allerdings an einer konsequenten Verwertung gearbeitet werden. Es gehe auch darum, die vielen bisher durch öffentliche Mittel geförderten Projekte in den Universitätsalltag zu überführen.

Hans-Olaf Henkel, Präsident der Wissensgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz, forderte in diesem Zusammenhang die Hochschulen auf, im Bereich der Weiterbildungsangebote stärker mit der Privatwirtschaft zusammenzuarbeiten und nachfrageorientierte Angebote zu schaffen.

DER VERANSTALTER



Campus Innovation, die vom 29.9. bis 1.10.2003 an der Universität Hamburg stattfand, wurde vom Multimedia Kontor Hamburg organisiert, der gemeinsamen E-Learning Tochter der Hamburger Hochschulen.

Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft von Ole von Beust, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg und wurde unterstützt von der Körber Stiftung.



DIE TEILNEHMER

407 Teilnehmer insgesamt

70% Hochschulen und andere Institutionen

15% Unternehmen

15% Studenten

50% bundesweit

52 Aussteller

E-LEARNING ZUM ANFASSEN



In **9 Best Practices** wurden 27 akademische E-Learning-Projekte aus einzelnen Fachbereichen mit den jeweiligen Erfahrungen, Herausforderungen und Lösungen vorgestellt und anschließend mit Wirtschaftsvertretern diskutiert. Es drehte sich um die Frage, welche Besonderheiten in dem jeweiligen Bildungsbereich herrschen. Gibt es einen Markt für akademische Weiterbildungsprojekte – auch jenseits der Hochschulen – und wie sehen die potenziellen Nutzer- und Kundengruppen aus?

In **6 Specials** wurden Basis-Informationen zu einigen der wichtigsten und aktuellsten Themen des akademischen E-Learning vermittelt. „Grundkurs-Wissen“ für E-Learning Entwickler und Anwender.



In **6 Workshops** wurden die wichtigsten Instrumente, Methoden und Tools praktisch vermittelt. E-Learning by Doing!

In **4 Panel-Diskussionen** diskutierten internationale Experten über die zentralen Themen Nachhaltigkeit, den internationalen Vergleich und die Zukunft der (Digitalen) Hochschule.

Bei **52 Ausstellern** konnten die Teilnehmer E-Learning-Produkte und –Projekte selbst ausprobieren und sich vom Entwickler selbst beraten lassen.



REFERENTEN



Jörg Dräger

Zu den Referenten auf der „Campus Innovation“ gehörten international renommierte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Unternehmen. Bereits der Beginn der Konferenz, die von Hamburgs Wissenschaftssenator **Jörg Dräger** eröffnet wurde, war hochrangig besetzt: **Dr. Tony Bates**, einer der „Gurus“ des E-Learning von der University of British Columbia hielt die Key Note in der Eröffnungsveranstaltung.

In den Paneldiskussionen diskutierten führende Wissenschaftspolitiker wie **Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn**, namhafte Wirtschaftsführer wie **Prof. Dr. Hans-Olaf Henkel** und **Dr. Arend Oetker**, international anerkannte Experten aus den USA, Spanien und Finnland, von der OECD und der Europäischen Kommission wie **Brian Holmes**, Europäische Union, **Kurt Larsen**, OECD oder **Gary Matkin**, UC Irvine, Kalifornien und überregional bekannte Experten zum Thema E-Learning wie **Prof. Dr. Michael Kerres** (Universität Duisburg), **Prof. Dr. Friedrich Hesse** (Universität Tübingen), **Prof. Dr. Rolf Schulmeister** (Universität Hamburg) oder **Prof. Dr. Manfred Wischnewsky** (Universität Bremen).



Dr. Jürgen Lütjje

Insgesamt 27 führende E-Learning-Entwickler in der akademischen Aus- und Weiterbildung (wie **Dr. Erwin Wagner** – Projekt EDEN oder **Dr. Burkhard Lehmann** – Projekt Online Fernstudium) stellten ihre Projekte in den Best Practice Veranstaltungen vor und diskutierten ihre Projekte mit Wirtschaftsvertretern (wie **Dr. Ralf Birkelbach** von **National Geographic**, **Hans-Christian von Helholt** von **DaimlerChrysler**).



Prof. Peter Wippermann

In den Specials wurden interessante Vorträge zu aktuellen Themenbereichen im E-Learning von Vertretern in diesem Bereich wichtigen führenden Institutionen wie der **Bertelsmann Stiftung (Dr. Monika Lütke-Entrup)** oder des **SCIL (Dr. Sabine Seufert)** gehalten.

Parallel wurde in den Workshops praktisches Wissen von erfahrenen E-Learning-Entwicklern wie z. B. **Dr. Marion Bruhn-Suhr** (Projekt OLIM), **Prof. Dr. Wolfgang Swoboda** (Hochschule für Angewandte Wissenschaften) oder **Monica Schofield** (TU Hamburg Harburg Technologie GmbH).



Dr. Arend Oetker



Special „Qualifizierung“



Prof. Dr. Hans-Olaf Henkel



Edelgard Bulmahn



Panel „International Views on E-Learning“



Dr. Tony Bates



Prof. Dr. F. Hesse



Brian Holmes



Kurt Larsen

INHALTE

Keynote: University Partnership and Collaboration in E-Learning: Models for Success - Tony Bates, University of British Columbia, bot einen aktuellen Überblick der erfolgreichen und weniger erfolgreichen E-Learning Strategien amerikanischer Hochschulen. Selten konnten sich die großen und ambitionierten Virtuellen Hochschul-Projekte in den USA langfristig etablieren. Als zukunftsweisend sieht Bates Kooperationen zwischen verschiedenen Hochschulen bei der Entwicklung und Vermarktung von digitalen Lernprodukte für bestimmte Zielgruppen an.

Panel-Diskussion: Nachhaltige E-Learning Strategien an Hochschulen - Das Podium war sich einig in der Notwendigkeit, jenseits der Projektförderung zu dauerhaften Finanzierungs- und Organisationsmodellen für digitale Lernprojekte zu kommen. Es geht heute nicht mehr um das „Ob“ von E-Learning sondern allenfalls noch um das „Wie“. Von der Revolution zur Evolution lautete daher das Motto von Bernd Kleimann (HIS) – anstelle weniger, herausragender Leuchtturmprojekte seien E-Learning Anwendungen in der Breite zu fördern und die rechtlichen, technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Etablierung des digitalen Studiums zu schaffen.

Panel-Diskussion: Think Tank – Lernen Morgen - Lernen morgen, das bedeutet: Qualifizierung unabhängig von starren Berufsbildern, Lernen anytime, anywhere, and lifelong. Das Studium wird seinen Charakter immer mehr in Richtung eines lebensbegleitenden Prozesses des Weiter- und Neu-Lernens verändern. Die Hochschule sozusagen als lebenslange Qualifizierungs-Begleiterin. Da die Lernenden der Zukunft immer eigenständiger, autonomer und anspruchsvoller werden, forderte Prof. Dr. Aufenanger eine Didaktik, die das „Selbst-Lernen“ mehr als bisher fördere: „Wir brauchen“, so Aufenanger, „eine mikro-invasive Pädagogik“.

Panel-Diskussion: Expectations, Experience and Reality: International Views on E-Learning - Im internationalen Vergleich zeigt sich einerseits eine gewisse Ernüchterung, da E-Learning im Alltag der meisten Universitäten noch nicht so weit verbreitet ist, wie man vor fünf Jahren annahm. Andererseits gibt es kaum eine Hochschule, die sich nicht aktiv an der Digitalisierung des Studiums arbeitet. Dabei werden - z.T. sehr erfolgreich - Virtuelle Hochschulen betrieben, wie dies in Katalonien der Fall ist, oder es werden große Förderprogramme und eigens dafür eingerichtete nationale Kompetenzzentren geschaffen. Eine systematische internationale Vergleichsstudie wird derzeit von der OECD vorbereitet.

Panel-Diskussion: Die Zukunft der (Digitalen) Hochschule – Campus Innovation durch E-Learning? - Die Hochschulen sollten die Möglichkeiten der neuen Medien stärker nutzen, so Bulmann. Zu einer kreativen Wissensvermittlung gehöre ein umfangreicher Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, der durch die neuen Medien gefördert werden könne. Oetker fordert die Hochschulen auf, stärker mit der Privatwirtschaft zusammenzuarbeiten und nachfrageorientierte Angebote zu schaffen. E-Learning sei ein „Akzelerationswerkzeug“, das sich langfristig zu einem Wettbewerbsvorteil entwickeln könne.

Special Didaktik - E-Learning muß mit positiven und negativen Gefühlen konstruktiv umgehen und auf Neugier und Motivation setzen. Ansatzpunkte dieser emotionalen Projekte könne z.B. sein das Screen-Design, Darstellung der Inhalte oder Prozessgestaltung.

Special Qualifizierung - Voraussetzung für die Implementierung von E-Learning an Hochschulen sei u.a. die Einpassung in die vorhandenen Organisations- und hierarchischen Strukturen, die Möglichkeit für die Lehrenden, Experimente auszuprobieren. Seufert vom SCIL St. Gallen fordert in diesem Sinne, Anreizstrukturen im Hochschulsystem zu schaffen und problemorientierte Ressourcen für Hochschullehrer bereitzustellen, um digitalen Projekten mehr Zuspruch zu verschaffen.

Best Practice Geisteswissenschaften - Wie die Lehrerausbildung mit einer Offline-Plattform ergänzt werden kann, zeigte ein Projekt zur „Reflexion des Unterrichtsgeschehens“. Den angehenden Lehrern erlaubt es, alle Materialien zur Planung von Unterrichtsstunden in einem Portfolio zusammenzustellen. Die eigentliche Unterrichtsstunde wird aufgezeichnet und kann anschließend detailliert nach didaktischen Gesichtspunkten analysiert werden.

Best Practice Weiterbildung - Der Master of Distance Education der Universität Oldenburg richtet sich an Berufstätige aller Sparten und bietet eine Kombination aus Pädagogik, Technik und betriebswirtschaftlichem Know How. Das Studium wird weltweit und ohne Präsenzveranstaltungen angeboten. Das Projekt OLIM bietet Berufstätigen, die sich für Führungsaufgaben qualifizieren wollen, Online-Kurse u.a. für Projekt-, Prozeß-, Wissens- und Gesundheitsmanagement an. Um das Projekt nachhaltig zu entwickeln, hat man auf aufwendige Multimedia-Produktionen verzichtet und sich auf Didaktik konzentriert.

SPONSOREN

Wir danken unseren Partnern für ihre Unterstützung:



„Die akademischen E-Learning Angebote in Deutschland sind qualitativ erstklassig“, so Ulrich Schmid, „aber es gelingt den Hochschulen zu selten, diese Angebote auch kommerziell erfolgreich zu vermarkten“.



hochschule für musik und theater

An diesem Punkt setzte die Campus Innovation an, um nachhaltige Lösungen und langfristige Kooperationen mit Unternehmen anzuregen. Unsere Partner haben nicht nur finanziell und materiell die Konferenz unterstützt, sondern insbesondere sich Diskussionen gestellt, in denen es um die Frage ging, ob es einen Markt für akademische Weiterbildungsangebote – auch jenseits der Hochschulen – gibt und wie die potenziellen Kunden- und Nutzergruppen aussehen.



PRESSEBERICHTE - Auszug

DER LETZTE MACHT DAS LICHT AN – Zunächst lag Hamburg in Sachen E-Learning weit zurück, doch jetzt prescht der Nachzügler mit einem Zusammenschluss nach vorn.

Financial Times, 31.10.2003

„GOOGELN VERKÜRZT NOCH NICHT DAS STUDIUM“ - Ernüchterung – dieses Wort fiel am häufigsten auf dem Kongress Campus Innovation Hamburg. Nach dem Hype beim E-Learning überwiegt nun die Skepsis, welche Konzepte und Förderprojekte überleben werden, wenn einmal der Geldhahn abgedreht ist.

Computer Zeitung, 13.10.2003

NEU STARTEN - Nach dem Ende der Euphorie: Deutsche Hochschulen sollen ihre digitalen Lernangebote besser vermarkten

Süddeutsche Zeitung, 6.10.2003

IM NETZ DER BILDUNG - Nach überstandenen Hindernislauf über Anglizismen und Computerfachbegriffe bleibt als Fazit: Die digitale Fernlehre ist eine reelle Möglichkeit der Weiterbildung im virtuellen Raum

Taz (Ausgabe Hamburg), 4.10.2003

E-LEARNING AUF DEM VORMARSCH

Die Welt (Ausgabe Hamburg), 30.09.2003

„CAMPUS INNOVATION“ HEISST DER ERSTE BUNDESWEITE KONGRESS ZUM DIGITALEN STUDIUM

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27.09.2003

BITS BILDEN - E-Learning – Wie das Internet fürs Studium nutzen – darüber diskutieren Wissenschaft und Wirtschaft auf der Kongress-Messe „Campus Innovation“

Hamburger Abendblatt, 25.09.2003

MEET THE BEST IN E-LEARNING ist das Motto der Messe Campus Innovation, die vom 29. September bis 1. Oktober in Hamburg stattfindet.

Die Zeit, 25.09.2003

FÖRDERTÖPFE – Der Kongress „Campus Innovation“ Ende September in Hamburg gibt neue Impulse für die Hochschulen und die E-Learning-Branche. Nachfrage wie Anbieter wittern Chancen für neue Kooperationen im Bildungsmarkt.

IT Qualifikation, 09/2003

GEPLATZTE BLÜENTRÄUME – Das E-Learning steckt in der Krise, und die bundesweiten Förderprogramme laufen im Herbst aus. Kongress „Campus Innovation“ in Hamburg soll helfen

Taz (Ausgabe Hamburg), 13.08.2003

ONLINE-BERICHTERSTATTUNG - Auszug

www.3sat.de ... www.bizzcheck.de ... www.businessworld.de ... www.business-wissen.de ... www.global-learning.de ... www.hamburg.de ... www.heise.de ...
www.personal-magazin.de ... www.stern.de ... www.studieren-im-netz.de ... www.tagesspiegel.de ... www.winfuture.de ... www.wirtschaftundweiterbildung.de

FERNSEH- UND RADIO-BERICHTERSTATTUNG

NDR Hamburg Journal, 29.09.2003 ... Deutschlandfunk, Campus & Karriere, 29.09.2003 ... Alsterradio Hamburg, 29.09.2003



BURCHARDSTRASSE 13 (CHILEHAUS C)

20095 HAMBURG

Fon. +49 (0)40 30 38 57 90

Fax. +49 (0)40 30 38 57 99

www.mmkh.de

www.campus-innovation.de

Ansprechpartner:

Dr. Ulrich Schmid (Geschäftsführer)

Gudrun Gehn (Assistenz)

Kay Henriette Schöning (Campus Innovation)

Jana Darmstadt (Campus Innovation)

Tel. 040 30 38 57 90

Tel. 040 30 38 57 90

Tel. 040 30 38 57 95

Tel. 040 30 38 57 96

u.schmid@mmkh.de

g.gehn@mmkh.de

k.schoening@mmkh.de

j.darmstadt@mmkh.de